

Edersee Gewinn für die Natur

Reiher, Kormoran und Haubentaucher

Wichtiges Überwinterungsgebiet in Hessen

Im Sommer bei Ederseeinflut sind immer wieder Graureiherkolonien am Edersee bei Herzhausen, wie auf dem Ochsenbühl, besetzt. In den letzten Wintern fanden sich auch weiße Silberreiher dort ein. Höckerschwäne trifft man regelmäßig auf dem Edersee an. Auch der bei Fischern wenig beliebte Kormoran gelangte vor einer Reihe von Jahren an den See.

Größte Population Hessens

Erst rund 60 Jahre nach Fertigstellung der Sperrmauer entdeckten die von Färbung, Gestalt und Verhalten her herrlichen Wasservogel, die Haubentaucher, den Edersee für sich. Zwischen Herzhausen und Asel entstand die größte Brutpopulation des Haubentauchers in Hessen. Al-

erdings wird deren Bruterfolg häufig durch den oft sehr schwankenden Wasserspiegel während der Brutsaison deutlich gemindert, aber auch durch menschliche Aktivitäten. In den vergangenen Jahren wurde der Edersee besonders in der Waldecker Bucht zunehmend interessant für überwinternde Haubentaucher. Im Winter 2008/09 wurden 538 dieser Taucher dort gezählt. Auch diese Zahl ist für Hessen einmalig.

Seltene Prachtttaucher

Sehr selten ließen sich auch nordische Schwarzhals- und Prachtttaucher am Edersee blicken. Darüber hinaus wurde der Edersee in den vergangenen Jahren zunehmend für Grau-, Kanada- und Nilgänse interessant. (zqa)



Blütenmeer bei Herzhausen: Bei herbstlicher Ebbe blühen dort unter anderem Gilbweiderich (gelbe Blüten) und der Blutweiderich (rote Blüten). Ein Trupp Höckerschwäne fliegt auf diesem Bild über das Naturschutzgebiet Ederseeufer bei Herzhausen.



Balzende Haubentaucher: Die prachtvollen Vögel sind alljährlich am See zu beobachten. Wegen des wechselnden Wasserstandes gelingt es ihnen allerdings kaum, ihren Nachwuchs großzuziehen.

Ebbe und Flut auch bei Herzhausen

Deutschlands größtes Seggenried im Edertal

Zwischen Herzhausen und Asel-Süd liegt nach der Flut im Sommer bei herbstlicher Ebbe Deutschlands größtes Seggenried im See trocken. Zwischen den Seggen blühen Blut- und Gilbweiderich und bilden ein rot-gelbes Farbmosaik. Kieselalgen überziehen Flächen mit Trockenrissen, für Wissenschaftler besonders interessant

Wachsen im Rekordtempo

Dort sind Pflanzen wie der seltene Hirschsprung, der

Ampferknöterich und der Schlammling neben weiteren an diesen Lebensraum angepassten Arten zu finden.

Der Schlammling ist eine der interessantesten Pflanzen. Er muss in einer Rekordzeit von etwa einem Monat seinen Vegetationszyklus vom Keimen bis zur Samenbildung abschließen. Seine stecknadelgroßen Blüten sind die kleinsten in Deutschland. Gleichzeitig leben in dem Seggenried bunte Fliegen und viele Spinnen. Wissenschaftler haben mehr als 850 verschiedene Insekten- und Spinnentiere – darunter extrem seltene Käfer – in diesem besonderen Lebensraum gefunden. Schmetterlinge wie der Kleine Feuerfalter oder das Landkärtchen gaukeln von Blüte zu Blüte. Auch Heidebellen sind dann dort auf der Jagd nach Insekten.

In dem Seggenried finden sich besonders in kalten Wintern nordische Singschwäne zum Überwintern ein. Der Edersee entwickelte sich zum bedeutendsten Überwinterungsplatz für Singschwäne in Hessen. Bis zu 55 Singschwäne haben Vogelkundler dort gezählt. Ganz selten gesellt sich ein Zwergschwan zu ihnen, zuletzt im Januar und Februar 2010. (zqa)



Rote Schönheit: ein Blutweiderich in Nahaufnahme.

Besondere Gäste im Herbst

Ein Blick in die Vogelwelt am 100-jährigen See – Beliebtes Ziel für Naturfreunde

VON GERHARD KALDEN
(TEXT UND BILDER)

WALDECK-FRANKENBERG.

Die Flutung des Edertales zwischen Herzhausen und Hemfurth nach dem Bau der Sperrmauer 1914 bedeutete für viele Menschen im Edertal den schmerzlichen Verlust ihrer Heimat. Mit dem Edersee hat sich in einem der landschaftlich schönsten Abschnitte des Edertales das Gesicht dieser Landschaft entscheidend verändert. Dort ist durch Menschenhand ein Naturparadies entstanden.

Ziel des Sperrmauerbaus war es, die oft durch Schneeschmelze im Rothaargebirge bedingten Frühjahrhochwässer zu regulieren und der Wesserschiffahrt durch gleichmäßigen Wasserstand „unter den Kiel“ zu greifen. Außerdem sollte Strom erzeugt werden.

Touristenziel Natur

Durch die Attraktivität des Edersees entwickelte sich zunehmend Tourismus, ein Glücksfall für die Region. Untersuchungen ergaben, dass die meisten Menschen dort ihren Urlaub verbringen wollen, wo die Natur intakt ist. So wie am Edersee, eingebettet in

eine wunderschöne Mittelgebirgsregion.

So wurde der Edersee Ziel von Wanderern, Badegästen, Surfern, Kanuten, Seglern, Anglern, sogar Tauchern. Aber auch Botaniker und Ornithologen (Vogelkundler) kommen immer wieder an den größten hessischen See.

Besuch von Nord- und Ostsee

Wenn der herbstliche Edersee zur Ebbezeit große Schlickflächen freigibt, in denen unzählige Kleintiere wimmeln, ist dort mit ornithologischen Besonderheiten zu rechnen, Vögel, die sonst an der Nord- und Ostsee anzutreffen sind.

Limikolen (kleine Watvögel) nutzen das Edersee-Watt besonders bei Harbshausen (Triftwiese) als Trittstein zur Rast auf ihrem kräftezehrenden Zug in den Süden.

Durchzügler von A bis Z

Unter den gefiederten Durchzüglern sind von A bis Z: Alpenstrandläufer, Austernfischer, Bekassine, Bruchwasserläufer, Dunkler Wasserläufer, Flussregenpfeifer, Flussuferläufer, Großer Brachvogel, Grün- und Rotschenkel, Kampfläufer, Knutt, Pfuhl-

schneffe, Sichel- und Temminckstrandläufer, Waldwasserläufer, Ufer- und Zwergschneffe.

Zehn verschiedene Möwenarten und mehrere Seeschwalben wurden dort beobachtet. Selbst Adler ziehen gelegentlich durch. So wurden gerade in diesem Herbst mehrere Fischadler rund um den See gesichtet. Auch Seeadler gehören zu den seltenen Gästen in der Region.

Auf dem Durchzug passieren Gänseäger, seltener auch Mittel- und Zwergsäger das Gebiet.

Zu den Zugzeiten hat man am Edersee auch Gelegenheit, neben den häufigen Stockenten, seltener Entenarten zu beobachten. Dazu zählen Tafel-, Spieß-, Reiher-, Knäk- und Kolbenenten.

Auch der scheue Schwarz-



Fischadler: Zu den Zugzeiten im Frühjahr und Herbst erscheinen sie am Edersee. Aber auch während der Brutzeiten wurden dort schon einzelne gesehen. Dieses Exemplar rastete an der Eder bei Burg Hessenstein.

storch wurde schon bei Herzhausen bei Ebbe im Edersee fotografiert.

Und manchmal nutzen sogar durchziehende Kraniche das Ederseebett, um darin kurz zu rasten.



Austernfischer: Der auffällige Vogel von den Küsten im Norden ist gelegentlich am Edersee zu beobachten.



Mandarinente: Ostasien ist die Heimat der exotischen Art. Seit einigen Jahren brütet sie auf dem Edersee.



Flussuferläufer: Der unscheinbare Gast wurde bei uns selten. Er ist vor allem auf den Schlickflächen im Herbst zu sehen.



Graureiher: Er gilt als Charaktervogel der Eder. Vor allem im Bereich Herzhausen besetzt er immer wieder Brutkolonien.

HINTERGRUND

201 Vogelarten am See beobachtet

Der Biologiestudent Michael Wimbauer (Bad Wildungen) hat eine ausführliche Dokumentation im Jubiläumsband der „Vogelkundlichen Hefte Edertal“ 2014 über den Edersee vorgelegt.

Er hat Beobachtungen aus etwa 40 Jahren ausgewertet.

Dabei fand er heraus, dass dort bisher 201 Vogelarten beobachtet wurden.

Die Vogelkundlichen Hefte Edertal sind zum Preis von acht Euro bei den Naturschutzbund-Gruppen im Kreis sowie im Buchhandel erhältlich.

Mit 15 Fischarten ein Paradies für Angler

Auch die Natur unter Wasser hat sich während der Entwicklung des Sees gewandelt. Der Edersee wurde zum Anglerparadies. Vom Ansitzangler, der zum Teil von weiter her anreist, bis zum Berufsfischer nutzen viele den Fischreichtum des 100 Jahre alten Stausees.

Der Fischbestand ist artenreich: 15 Arten sind ständig im See zu Hause. Darunter sind Aland, Flussbarsch, Döbel, Brasse, Hasel, Rotaue und Rotfeder, Ukelei, Hecht und Zander.

Regelmäßig werden über 30 Pfund schwere Hechte aus dem See geholt. Im Herbst

2004 freute sich ein Angler sogar über einen 23-pfündigen Zander. Auch große Barsche wachsen im See heran.

Früher zogen Lachse

„Der Edersee besitzt daher bei den Anglern in Deutschland und dem angrenzenden Ausland einen exzellenten

Ruf“, heißt es in einem Werbetext, und: „Der Edersee ist immer einen Anglerurlaub wert.“

Eine negative Auswirkung auf die Fischfauna hat die Sperrmauer allerdings: Es können keine Lachse mehr in die obere Eder gelangen, wie es früher einmal war. (zqa)